

Länder; ihm folgte Südkorea mit 2,5 Mrd.US\$, Hongkong mit 1,7 Mrd.US\$ und Singapur mit 1,29 Mrd.US\$. Alle vier "kleinen Drachen" hatten zusammen einen Anteil von 60% an dem Gesamtkuchen der Präferenzen vom GSP.

Schon ab Juli d.J. wird ein Teil der in die USA zu exportierenden Güter der vier "kleinen Drachen" kraft einer Erklärung des Weißen Hauses von dem GSP ausgeschlossen. Im kommenden Jahr wird Taiwan nach eigener Berechnung infolge der bevorstehenden völligen Beendigung des GSP in den Ausfuhr in die USA mit rd. 200 Mio.US\$ Zöllen mehr belastet werden. (LHB, 3.4. und 15.5.88; FCJ, 2.5.88) -ni-

***(41)
Ausländische Investitionen stark zurückgegangen**

In den ersten vier Monaten d.J. beliefen sich die Investitionen von Ausländern und Auslandschinesen zusammen auf 244,58 Mio.US\$ (nach unten abgerundet), was nur 55,4% der Summe des Vergleichszeitraums vom letzten Jahr entspricht. 23,35% der Investitionen aus dem Ausland gingen in die Branche der Industrie für elektrische und elektronische Geräte. Ihr folgten die Branche der Dienstleistungen mit 19,24%, die des Maschinen- und Instrumentenbaus mit 11,05%, der Handelssektor mit 10,84% und die Ernährungsindustrie mit 10,17%.

Im letzten Jahr erreichten die ausländischen Investitionen eine Rekordhöhe von 14,18 Mrd.US\$, 184,17% höher als 1986. Dabei handelte es sich vermutlich zum großen Teil um "heißes Geld" für Arbitrage. Die Erwartung einer weiter anhaltenden Aufwertung des Neuen Taiwan-Dollar ist seit Anfang d.J. bereits gedämpft, so wurden die Spekulationsgelder aus dem Ausland ebenfalls zurückgehalten. Außerdem sollen die zunehmenden politischen Demonstrationen, Streiks sowie die steigende Beachtung des Umweltschutzes als Folge der politischen Liberalisierung nach Meinung vieler Experten auch die Investitionen aus dem Ausland beeinflussen haben.

Bisher hat die für ausländische Investitionen zuständige Behörde des Wirtschaftsministeriums nur die genehmigten Investitionssummen bekanntgegeben und die Summe der tatsächlich durchgeführten Investitionen von Ausländern und Auslandschinesen stets heimgehal-

ten. Nach Schätzung von Wissenschaftlern soll der Durchführungsanteil im Durchschnitt nicht höher als 30% liegen, im letzten Jahr im Hinblick auf den Zustrom des heißen Geldes für Arbitrage wahrscheinlich sogar unter 10% (LHB, 11.5.88).

Nach Angaben des BERI-Instituts in Genf gilt Taiwan aber weltweit immer noch als zweitbestester Standort für ein Unternehmen. Gemäß einer Bewertungsskala nach Kriterien von Arbeitsproduktivität, Leistungsbereitschaft, Ausbildungsstand sowie Arbeits- und Tarifrecht steht die Insel wie die Schweiz mit 74 Punkten nur hinter Singapur (76) und vor Japan (72), Südkorea (71), den Niederlanden (67), Belgien (66), der Bundesrepublik Deutschland (63), Norwegen (61), den USA (60) usw. (LHB und ZYRB, 15.5.88; FR, 26.5.88) -ni-

***(42)
Bauernunruhen**

Bei einer Bauerndemonstration am 20.Mai d.J. in der Hauptstadt Taipei ereigneten sich die größten Unruhen auf der Insel seit 41 Jahren. Nach Angaben der Polizei gab es über 100 Verletzte, und 128 Personen wurden verhaftet (ZYRB, LHB und CP, 21.-25.5.88).

In den letzten Jahrzehnten wurde die Landwirtschaft Taiwans unter der Regierungspolitik vom Primat der Industrie wie ein Stiefkind behandelt. Neben diesem Hintergrund war noch ein neuer Anlaß für die Unruhen der Bauern, daß die Regierung unter dem Druck der Amerikaner zum Abbau des riesigen Exportüberschusses Taiwans Zugeständnisse gemacht hat, den Markt für US-Agrarprodukte weiter zu öffnen. Seit letztem Dezember, zumal in den letzten drei Monaten, haben Tausende von Bauern vor den Gebäuden des Außenhandelsamtes, der Regierungspartei, des Parlaments, der Polizei sowie der US-Vertretung in Taipei mehrere Demonstrationen veranstaltet, um eine Erleichterung der Importe von Putern und Obst aus den USA zu verhindern, die Zuschüsse in der Landwirtschaft zu erhöhen und die Sozialpolitik für die in der Landwirtschaft Beschäftigten zu verbessern. Während der Demonstrationen wurden Eier, Gemüse und Obst auf die Straßen geworfen.

Bereits bei der Demonstration vom 16.Mai vor der Provinzregierung in Mitteltaiwan, an der rd. 600 Bau-

ern teilnahmen, wurden acht Polizisten und ein Demonstrant verletzt (LHB, 17.5.88). Am 20.Mai versammelten sich rd. 3.000 Bauern aus allen Gebieten der Insel in der Hauptstadt. Zunächst griffen die Demonstranten vor dem Gesetzgebungsyan (Parlament) und einem Polizeirevier in der Stadtmitte Taipeis die Sicherheitstruppen mit Steinen an, und die Schilder an den Gebäuden der Amtsbehörden wurden aus Wut von den Demonstranten abgerissen; des weiteren wurde eine Benzinbombe gezündet und Autos verbrannt. Zur Auflösung der Demonstration haben die Sicherheitstruppen Wasserwerfer und Schlagstöcke eingesetzt. Die Konfrontation dauerte rd. zehn Stunden.

Unter den Verhafteten befanden sich nach Polizeiangaben nur fünf Bauern, die anderen kamen aus den Reihen von Arbeitern, Geschäftsleuten und Arbeitslosen. Den Sicherheitskräften wurde in der Presse vorgeworfen, an der Demonstration unbeteiligte Personen sowie Festgenommene geschlagen zu haben (Shibao Xinwen, Taipei, 30.5.-5.6.88, S.18 ff; Taiwan Gonglun Bao, Gardena, 26. und 30.5.88). -ni-

Hongkong und Macau

***(43)
Deutsche Investitionen in Hongkong verdoppelten sich in den letzten fünf Jahren**

Laut Angaben von Joachim Hacker, dem für Wirtschaft und Handel zuständigen Konsul des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Hongkong, haben sich die Investitionen der Bundesrepublik in der britischen Kronkolonie in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. Die gesamte Investitionssumme wurde von ihm auf z.Z. 800 Mio.DM geschätzt, davon entfielen rd. 50% auf den Banksektor. Der Rest ging in die Branchen von Handel, Dienstleistungen und Industrie. Die Zahl der bundesdeutschen Firmen in Hongkong hat ebenfalls stark zugenommen, sie wird z.Z. auf rd. 300 geschätzt.

Ferner ist nach Angaben von Hacker der Handel der Bundesrepublik Deutschland mit Hongkong im letzten Jahr um 40% gestiegen. Nach Bereinigung der DM-Aufwertung von 18% gegenüber dem Hongkong-Dollar hatte Hongkongs Exportwert im bilateralen Handel immer noch einen realen Zuwachs von rd. 20%.

Den Regierungsstatistiken Hongkongs zufolge beliefen sich 1987 Hongkongs Exporte in die Bundesrepublik auf 20.388 Mio.HK\$ (2.613 Mio.US\$) und die Importe aus der Bundesrepublik auf 10.166 Mio.HK\$ (1.303 Mio.US\$). Von den Einfuhren aus der Bundesrepublik entfielen zwei Drittel auf Maschinen, Transportgeräte und Chemikalien. Andererseits exportierte Hongkong hauptsächlich Konsumgüter wie z.B. Garne, Spielzeuge, Elektroartikel und Uhren (TKB, 26.5.88). -ni-

* (44) Neue Flut vietnamesischer Flüchtlinge nach Hongkong

In den ersten vier Monaten d.J. hat Hongkong rd. 3.000 "Boat People" aus Vietnam aufgefangen, sechsmal soviel wie im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Und die Flut der Flüchtlinge steigt weiter; allein in den ersten sechs Tagen des Monats Mai wurden insgesamt 813 neue vietnamesische Flüchtlinge in der britischen Kolonie aufgenommen.

Seit 1975 hat Hongkong über 116.000 vietnamesische Flüchtlinge aufgenommen, von denen die meisten in andere Staaten umgesiedelt sind; in den Hongkonger Lagern befinden sich zur Zeit noch mehr als 13.000 Flüchtlinge. Hongkong, Thailand, Singapur, Indonesien und die Philippinen wurden in der internationalen Genfer Vereinbarung von 1979 zu Zwischenstationen für die Aufnahme von "Boat People" ernannt.

Die neue Flut von "Boat People" nach Hongkong geht auf die gegenwärtige Hungersnot in Vietnam sowie auf die erschwerenden Maßnahmen bei anderen südostasiatischen Staaten gegen den Zufluß vietnamesischer Flüchtlinge zurück. Der Legislativrat forderte deshalb die Regierung auf, die Aufnahme weiterer "Boat People" ebenfalls einzuschränken. Für den Unterhalt der vietnamesischen Flüchtlinge entstehen Hongkong jährlich Ausgaben in Höhe von 100 Mio.HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$). (TKB, 12.5. u. 2.6.88) -ni-

Oskar Weggel

Geschichte und Gegenwartsbezug

Teil 6: Die Große Proletarische Kulturrevolution (1966-1976): Der Maoismus bringt seine Zukunft hinter sich

Gliederung:

1. Vor dem Sturm
 - 1.1. Ausgangspunkt der "Kulturrevolution". Angriff an der "Kulturfront"
 - 1.2. Zwei Dokumente - zwei Fronten
 - 1.3. Der Kulturkampf wird zum Machtkampf
2. Die Kulturrevolution beginnt
 - 2.1. Die Magna Charta der Kulturrevolution: "16 Punkte"
 - 2.2. Die Kulturrevolution in der Theorie
 3. Die erste Phase der Kulturrevolution: Rotgardistenbewegung und "Anbetung der Spontaneität"
 - 3.1. Entstehung und Organisation der Roten Garden
 - 3.2. Die Aufgaben der Roten Garden
 - 3.2.1. Der Krieg gegen die "Vier Relikte"
 - 3.2.2. Der Wandzeitungskrieg
 - 3.2.3. Anklagen, Kampfversammlungen und "Geständnisse"
 - 3.2.4. Reisen und "revolutionärer Erfahrungsaustausch"
 - 3.2.5. Rotgardisten und "Rote Rebellen"
 4. Phase 2 der GPKR: Neuordnungsversuche unter militärischem Vorzeichen: die Lin-Biao-Jahre
 - 4.1. Chaos und VBA-Intervention
 - 4.1.1. "Luan"
 - 4.1.2. Eindämmung der "Rebellion": Die VBA greift ein

- 4.1.3. Die herausgehobene Stellung der Armee-Einheiten und ihr neuer Stil
- 4.2. Die Formen des Eingreifens der Armee
 - 4.2.1. Die Militärkontrollausschüsse als Notbremse
 - 4.2.2. Die Herrschaft der VBA auf dem Weg über "Revolutionskomitees"; die Parzellierung der GPKR
 - 4.2.3. Arbeiterpropagandatrups als Feuerwehr
 - 4.2.4. Xiafang (Verschickung aufs Dorf) als ultima ratio
- 4.3. Der IX. Parteitag - Triumph der Armee und Lin Biao
- 4.4. Lin Biao unrühmliches Ende und die Krise des VBA-Selbstverständnisses
5. Neuordnung unter zivilem Vorzeichen: die Zhou-Enlai-Phase
 - 5.1. Die Machtergreifung der "Gemäßigten"
 - 5.2. Der Gegenangriff der Linken
 - 5.2.1. Neue Losungen
 - 5.2.2. Der X. Parteitag und die Neue Linke
 - 5.2.3. Neue Kampagnen: die Sechs Kleinen Bewegungen
 - 5.2.3.1. Die "Bewegung zur Kritik an Konfuzius und Lin Biao"
 - 5.2.3.2. Gegen den China-Film von Antonioni
 - 5.2.3.3. Gegen Beethoven und Schubert
 - 5.2.3.4. Die Kampagne zur Wiederherstellung der Diktatur des Proletariats
 - 5.2.3.5. Gegen das "Kapitulantenentum"